

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2013

Vorlesung: Einführung in die ältere deutsche Literatur

Die Vorlesung möchte einen Überblick über die wichtigsten literarischen Felder und Texte der älteren deutschen Literatur geben: Antikenroman – Artusroman – Heldenepik – Gralroman – Tristanroman – Minnesang und Sangspruch – geistliche Literatur.

Dies geschieht anhand exemplarischer Zugriffe auf die deutschsprachige Literatur des 9. bis 15. Jahrhunderts. Weiterhin ist ein Einblick in grundlegende Forschungsparadigmen der germanistischen Mediävistik vorgesehen.

Literatur zur Einführung: GERT HÜBNER, *Ältere deutsche Literatur. Eine Einführung*, Tübingen und Basel 2006 (UTB 2766); HILKERT WEDDIGE, *Mittelhochdeutsch. Eine Einführung*, 6. Auflage, München 2004.

Seminar: Hartmann von Aue, *Erec*

Hartmann von Aue legt mit seinem *Erec* am Ende des 12. Jahrhunderts den ersten Artusroman in deutscher Sprache vor, der das „wiedererzählt“ (WORSTBROCK), was Chrétien de Troyes einige Jahre vorher in seinem altfranzösischen Roman *Erec et Enide* bot: die Geschichte eines Artusritters, der von einem Zwerg geschlagen wird, sich aufmacht, um dies zu rächen und in eine ganze Reihe von Abenteuern gerät. Hartmanns Roman soll gelesen und auf seine Überlieferungssituation hin befragt werden (der Anfang des Romans fehlt, nur eine Handschrift des 16. Jahrhunderts überliefert den Text vollständig), um dann auf einige erzählerische Besonderheiten (*descriptions, dilatatio materiae* u.a.) gegenüber dem altfranzösischen Vorgängerroman einzugehen.

Literatur zur Einführung: JOACHIM BUMKE, *Der Erec Hartmanns von Aue. Eine Einführung*, Berlin/New York 2006.

Es existieren mehrere Textausgaben. Wir arbeiten im Seminar mit der folgenden Ausgabe (bitte anschaffen):

Erec von Hartmann von Aue. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler *Erec*-Fragmente, hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff, 7. Auflage besorgt von KURT GÄRTNER, Tübingen 2006 (ATB 39).

Seminar: Hartmann von Aue, *Iwein*

Der *Iwein* gilt als zweiter Artusroman Hartmanns von Aue nach dessen *Erec*. Wieder bearbeitet Hartmann eine altfranzösische Vorlage Chrétiens. Der *Iwein* ist jedoch breiter überliefert als der *Erec* und es existieren einige Bildzeugnisse, die die Bekanntheit und Beliebtheit des Romans im Mittelalter erweisen. Am Anfang der Erzählung steht wiederum ein Rachemotiv, dem eine ganze Reihe von Abenteuern um den Artusritter Iwein, um die Königin Laudine und ihre Zofe Lunete folgen; Iwein gerät im Verlauf der Handlung in eine schwere Krise, er wird wahnsinnig und lebt im Wald, kann dann aber durch eine Zaubersalbe geheilt werden und an den Artushof zurückkehren. Der Roman um Liebe, Herrschaft und *triuwe* soll gelesen und interpretiert werden, um herauszuarbeiten, was die Besonderheiten des Erzählens im literarischen Feld des Artusromans sind.

Literatur zur Einführung: VOLKER MERTENS, *Der deutsche Artusroman*, Stuttgart 1998, bes. S. 63-87.

Verwendete Textausgabe (bitte anschaffen): Hartmann von Aue, *Iwein*. 4., überarbeitete Auflage. Text der siebenten Ausgabe von G.F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Nachwort von THOMAS CRAMER, Berlin/New York 2001 (de Gruyter Texte).

Seminar: Wirnt von Grafenberg, *Wigalois* und *Wigoleis vom Rade* – Vers- und Prosafassung eines Artusromans

Der reich überlieferte Artusroman Wirnts von Grafenberg erzählt die *âventiure* des Gawein-Sohns Wigalois, eines Helden ohne Krise; der Text stammt aus der Zeit vor 1230, er gehört damit in die zweite Generation der Artusromane, die sich intensiv mit der vorgängigen deutschen Literatur auseinandersetzen und strukturell gesehen sich von dieser absetzen.

In einem ersten Schritt soll der Versroman gelesen und interpretiert werden, um die Besonderheiten dieses „nachklassischen“ Artusromans herauszuarbeiten. In einem zweiten Schritt wird die Rezeption des Romans hinterfragt: aus dem 15. Jahrhundert existiert ein Text, der *Wigoleis vom Rade*, der den Wirntschen Roman kürzt und in Prosa übersetzt. Die Veränderungen und Verbindungen zum zeitlich vorausgehenden Versroman sollen herausgearbeitet werden. Der Prosaroman ist in seinem erhaltenen Erstdruck (Augsburg 1493) unvollständig, die späteren Drucke aus den Jahren 1519, 1560, 1564 und 1611 müssen deswegen für eine Textarbeit ebenfalls exemplarisch herangezogen werden, um zu prüfen, wie sich ein Roman vom Mittelalter zur Neuzeit hin verändert.

Zur einführenden Lektüre empfohlen: VOLKER MERTENS, *Der deutsche Artusroman*, Stuttgart 1998 (RUB 17609), bes. S. 176-185; Christoph Fasbender, *Der ›Wigalois‹ Wirnts von Grafenberg. Eine Einführung*, Berlin/New York 2010.

Verwendete Textausgabe (bitte anschaffen): Wirnt von Grafenberg, Wigalois. Text – Übersetzung – Stellenkommentar. Text der Ausgabe von J.M.N. Kapteyn übersetzt, erläutert und mit einem Nachwort versehen von SABINE SEELBACH und ULRICH SEELBACH, Berlin/New York 2005.
Die Ausgaben der Drucke werden zur Verfügung gestellt.

Kolloquium: Kolloquium Ältere deutsche Literatur

Das Kolloquium richtet sich an alle Prüfungskandidaten der Mediävistik und an Studierende, die ihre Abschluss- und Forschungsarbeiten (Magister, Lehramt, B.A., M.A., Dissertation) vorstellen und diskutieren möchten. Wir lesen und übersetzen literarische Texte des Mittelalters und besprechen ausgewählte Forschungsliteratur. Ein Themen- und Terminplan wird am Anfang des Semesters erstellt.